



CDU und SPD-Fraktionen im Rat der Stadt - 52062 Aachen

Herrn
Oberbürgermeister
Marcel Philipp
Rathaus
52058 Aachen

Eingang bei FB 01

-4. Juni 2019

Nr. 500/17

Geschäftsstellen

Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Straße 1
52062 Aachen

CDU

Telefon 0241 / 432 -7211 und -7212
cdu.fraktion@mail.aachen.de
www.cdu-fraktion-aachen.de

SPD

Telefon 0241 / 432 -7215
spd.fraktion@mail.aachen.de
www.spd-aachen.de

CDU 19.044 / SPD AT 121/19

Aachen, den 04. Juni 2019

RATSANTRAG

Klimanotstand in Aachen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktionen von CDU und SPD im Rat der Stadt Aachen beantragen im Rat der Stadt folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat der Stadt Aachen beauftragt die Verwaltung:

1. bei relevanten Vorlagen etwaige negative Auswirkungen auf das Klima und die Atmosphäre abzuschätzen, so dass Lösungen, die sich positiver auf das Klima auswirken, bevorzugt werden.
2. auf Basis der existierenden Maßnahmenpläne (z.B. Luftreinhalteplan, Klimaschutzkonzept, Energieeffizienzkonzept, „Strategiekonzept 2030 mit Handlungsprogramm 2020“) und gemeinsam mit den kommunalen Beteiligungsgesellschaften ein integriertes Klimaschutzkonzept (IKSK) fortzuschreiben.
3. die Aachener Klimaschutzziele dem Stand der Wissenschaft entsprechend anzupassen, so dass sie mit dem Klimaziel (Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius) kompatibel sind. Ferner sollen Zwischenziele sowie ein Zieldatum für die Erreichung der CO₂-Neutralität erarbeitet werden.
4. regelmäßig (min. jährlich) über Fortschritte und Schwierigkeiten bei der Senkung von Emissionen zu berichten.

5. sich der Forderung des Städte- und Gemeindebunds anzuschließen, ein nationales Förderprogramm „Masterplan Klimaschutz Kommune“ aufzulegen.

Begründung

Der Klimawandel und seine existenzbedrohenden Folgen für die Menschheit sind die derzeit größte und wichtigste gesellschaftliche Aufgabe. Die bisherigen Aktivitäten reichen nicht aus, um die Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen. Die Ziele des Pariser Klimaabkommens sind nur erreichbar, wenn auf allen Ebenen staatlichen, öffentlichen und gesellschaftlichen Handels eine Priorität für den Klimaschutz und der Abwendung der drohenden Klimakatastrophe gewährt wird. Die Menschheit hat bereits einen Klimawandel mit irreversiblen Folgen verursacht, welche weltweit zu spüren sind. Die globale Durchschnittstemperatur ist gegenüber dem vorindustriellen Zeitalter schon heute um 1 Grad Celsius gestiegen.

Der Klimawandel ist nicht nur ein Umweltproblem: Er ist ein Wirtschafts-, Sicherheits-, Gesundheits- und Artenschutzproblem und eine Gefahr für den Frieden. Die Wissenschaft warnt immer dringlicher: Das Zeitfenster, das uns noch bleibt, um unsere Lebensgrundlage auf Dauer zu sichern, schließt sich rasant. Im Sinne der Generationengerechtigkeit ist es deshalb zwingend erforderlich, schnellstmöglich große Emissionsreduktionen zu erreichen.

Die Schülerinnen und Schüler der Aktion Fridays4Future und andere sprechen das aus, was auch uns bewusst ist: Es ist höchste Zeit zu handeln.

Der Rat der Stadt Aachen schließt sich mit diesem Beschluss den Kommunen an, die den Klimanotstand erklärt haben. Er erkennt die Bekämpfung des Klimawandels und die Begrenzung seiner Folgen als Aufgabe höchster Priorität an.

Als Europäische Energie- und Klimaschutzkommune hat die Stadt Aachen die Notwendigkeit zum Handeln erkannt und wird auch weiterhin eine Vorreiterrolle im Klimaschutz einnehmen.

Mit freundlichen Grüßen



Harald Baal

Vorsitzender CDU-Fraktion



Michael Servos

Vorsitzender SPD-Fraktion

Herrn
Oberbürgermeister
Marcel Philipp

Eingang bei FB 01
- 4. Juni 2019

Rathaus

Aachen, den 4. Juni 2019

Antrag zur Tagesordnung der Sitzung des Rates am 19. Juni 2019

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktionen der GRÜNEN, der LINKEN, der Piraten und der Ratsherr der UWG Christoph Allemand beantragen für die oben genannte Sitzung die Aufnahme des Tagesordnungspunktes

Resolution zum Klimanotstand.

Unter diesem Tagesordnungspunkt bitten wir um die Beratung der beigefügten gemeinsamen Resolution Aachener Verbände.

Mit freundlichen Grüßen



Melanie Seufert
Sprecherin Grüne-Fraktion



Leo Deumens
Vorsitzender Linke-Fraktion

gez.

Marc Teuku
Sprecher Piraten-Fraktion

gez.

Christoph Allemand
Ratsherr UWG

Anlage: Resolution zum Klimanotstand

Greenpeace Aachen
Fridays for Future Aachen
Scientists for Future Aachen
Parents for Future Aachen
Extinction Rebellion Aachen
ADFC Kreisverband Aachen e.V.
VCD Kreisverband Aachen-Düren e.V.
Initiative Fahrradfreundliches Brand
Fossil Free Aachen
Hambi Support Aachen
Aachener Aktionsbündnis gegen Atomenergie
Das Wandelwerk
NABU Stadtverband Aachen e.V.
Naturfreunde Ortsgruppe Aachen
terre des hommes Aachen
Initiative 3 Rosen e.V.
Eine Welt Forum Aachen e.V.
attac Aachen

Resolution zum Klimanotstand

Am 15. März 2019 demonstrierten deutschlandweit über 300.000 Menschen im Rahmen der Bewegung „Fridays for Future“ für eine Klima- und Umweltpolitik, die den Klimawandel noch stärker in den Fokus nimmt. Sie forderten und fordern, dass weitere effektive Maßnahmen beschlossen und konsequent durchgesetzt werden, damit die drohende Klimakatastrophe abgewendet werden kann.

Die SchülerInnen sprechen aus, was uns eigentlich längst bewusst ist: Es ist höchste Zeit zu handeln. Der Mensch hat bereits einen Klimawandel mit irreversiblen Folgen verursacht, welche weltweit zu spüren sind. Die globale Durchschnittstemperatur ist gegenüber dem vorindustriellen Zeitalter schon heute um 1°C gestiegen, weil die CO₂-Konzentration in der Atmosphäre von 280 ppm auf über 410 ppm angestiegen ist. Um eine unkontrollierbare globale Erwärmung mit nicht absehbaren Folgen zu verhindern, ist es unerlässlich, die Treibhausgasemissionen schnellstmöglich massiv zu reduzieren.

Der Klimawandel ist nicht nur ein Umweltproblem. Er ist ein Wirtschafts-, Sicherheits-, Gesundheits- und Artenschutzproblem und wird zunehmend ein soziales Problem – es ist eine Gefahr für den Frieden! WissenschaftlerInnen warnen immer dringlicher: Das Zeitfenster, das uns noch bleibt, um unsere Lebensgrundlage auf Dauer zu sichern, schließt sich rasant. Im Sinne der Generationengerechtigkeit ist es deshalb zwingend erforderlich, schnellstmöglich große Emissionsreduktionen zu erreichen.

Die Stadt Aachen hat die Notwendigkeit zu handeln erkannt und möchte als Europäische Energie- und Klimaschutzkommune in Zukunft eine Vorreiterrolle im Klimaschutz einnehmen.

Der Rat der Stadt Aachen

- erklärt den Klimanotstand und erkennt damit die Eindämmung der Klimakrise und ihrer schwerwiegenden Folgen als Aufgabe von höchster Priorität an.
- erkennt, dass die bisherigen staatlichen und kommunalen Aktivitäten und Ziele nicht ausreichen, um die Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen.
- verpflichtet sich, die Aachener Klimaschutzziele dem Stand der Wissenschaft entsprechend anzupassen, sodass sie mit dem 1,5 Grad-Ziel kompatibel sind. Dabei werden konkrete Zwischenziele und ein Datum für die angestrebte CO₂-Neutralität gesetzt.
- beauftragt die Verwaltung, ab sofort bei relevanten Anträgen etwaige negative Auswirkungen auf Atmosphäre und Klima auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse abzuschätzen. Die Verwaltung bevorzugt Lösungen, die sich positiv auf Klima-, Umwelt- und Artenschutz auswirken.
- beauftragt die Verwaltung, zeitnah auf Basis der bereits existierenden Maßnahmenpläne (z.B. Luftreinhalteplan, Klimaschutzkonzept, Energieeffizienzkonzept, „Strategiekonzept 2030 mit Handlungsprogramm 2020“) und gemeinsam mit den kommunalen Beteiligungsgesellschaften unter Einbeziehung der Öffentlichkeit ein integriertes Klimaschutzkonzept (IKSK) fortzuschreiben, um sicherzustellen, dass die Klimaschutzziele künftig eingehalten werden.
- fordert den Oberbürgermeister auf, dem Stadtrat und der Öffentlichkeit halbjährlich über Fortschritte und Schwierigkeiten bei der Reduktion der Emissionen Bericht zu erstatten.
- schließt sich der Forderung des Städte- und Gemeindebunds an, ein nationales Förderprogramm „Masterplan Klimaschutz Kommune“ aufzulegen.
- fordert auch andere Kommunen, die Bundesländer und die Bundesrepublik Deutschland auf, der Stadt Aachen zu folgen und den Klimanotstand auszurufen.